

## Strukturwandlungen im Gau Oberdonau

Von Dr. Walter Groß, Linz\*)

Der Gau Oberdonau ist in der wirtschaftlichen Neuplanung des Reiches dazu ausersehen worden, zu einem industriellen Schwerpunkt des voralpenländischen Wirtschaftsraumes zu werden. Die aus dieser neuen Aufgabe entspringende wirtschaftliche Aufbauarbeit, die sofort nach der Wiedervereinigung mit dem Reich einsetzte, beginnt bereits, die wirtschaftliche Struktur des Gaues entscheidend zu verändern. Zwar besaß der Gau schon vorher viele leistungsfähige Industriebetriebe (Eisen-, Holz-, Papier-, Textil-, Nahrungs- und Genußmittel-Industrie u. a.), doch ist der Auftrieb der Industrialisierung durch die neue Aufgabe so stark, daß er die bisherigen wirtschaftlichen Proportionen sprengt<sup>1)</sup>. Die Errichtung neuer Großbetriebe, besonders der eisenschaffenden (*Reichswerke Hermann Göring*), der eisenverarbeitenden und der chemischen Industrie im Dreieck Linz-Lenzing-Steyr spielt dabei eine überragende Rolle. Die wichtigsten dieser neuen Industrieanlagen sind noch unvollendet. Es ist daher schwierig, schon jetzt statistische Anhaltspunkte für die endgültigen Veränderungen der wirtschaftlichen Struktur des ganzen Gaues zu gewinnen. Immerhin lassen sich bereits gewisse Rückschlüsse aus der Veränderung der sozialen Struktur der Bevölkerung ziehen. Aufschlußreich in diesem Zusammenhang

<sup>1)</sup> Tempo und Ausmaß dieses Ausbaues werden daraus ersichtlich, daß zu seiner Bewältigung die im Gaugebiet erfaßbaren menschlichen und sachlichen Erzeugungskräfte nicht ausreichen. So mußten wegen unrationell arbeitender heimischer Betriebe in der Bauindustrie in großem Umfang maschinell besser ausgestattete Firmen aus dem Altreich eingesetzt werden. Dies war jedoch nur deshalb nötig, weil der Ostmark zwischen dem Anschluß an das Reich und dem Ausbruch des Krieges die Zeit zum wirtschaftlichen Wiederaufbau zu knapp bemessen war. Wenn die heimischen Betriebe so modern und rationell eingerichtet wären wie die des Altreiches, würde ihre Produktion der des Altreiches nicht nachstehen. Gegenwärtig vermag z. B. die Ziegelindustrie des Gaues bei voller Ausnutzung ihrer Kapazität jährlich 120 Millionen Stück Ziegel herzustellen; der Bedarf ist jedoch auf mehr als das Doppelte gestiegen. Hier wie in der Zementindustrie werden die Kapazitäten möglichst rasch erweitert, soweit dies die zur Verfügung stehenden Kontingente für die Neuanschaffung von Maschinen gestatten und soweit Material und Arbeitskräfte zum Umbau und zur Inbetriebhaltung der Betriebe beschafft und Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden können.

sind besonders die Wanderungsbewegung vom Lande zur Stadt bzw. zum Industrieort sowie der Berufswechsel, der durch Aufgabe des landwirtschaftlichen Hauptberufes zugunsten einer Haupt- oder Nebenbeschäftigung in der Industrie vorgenommen wurde.

### Verschiebungen in den Berufsgruppen

Im Gebiete des jetzigen Reichsgaues Oberdonau hat die Industrialisierung — gestützt auf bedeutende Wasserkräfte und die Bodenschätze des eigenen und der Nachbargaue — verhältnismäßig früh eingesetzt. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, war der Anteil des der Industrie und dem Gewerbe zugehörigen Bevölkerungsteiles an der Gesamtbevölkerung schon vor dem Weltkrieg beträchtlich. Im Jahre 1910 betrug er bereits 26·1 v. H., und

Anteil in v. H. der Berufszugehörigen <sup>1)</sup> an der Gesamtbevölkerung Oberdonaus

Jahr	Land- u. Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Handel und Verkehr	Häusliche Dienste	Öffentl. Dienste und freie Berufe	Berufslose
1910 . .	46·6	26·1	9·5	2·5	4·6	10·7 <sup>2)</sup>
1923 . .	43·4	28·7	10·8	2·4	4·0	10·7
1934 . .	37·4	29·2	10·6	1·8	4·9	16·1 <sup>2)</sup>
1939 <sup>3)</sup> .	36·5	30·3	10·7	1·6	7·0	13·8
1939 <sup>4)</sup> .	37·4	30·3	10·3	1·6	6·8	13·6

<sup>1)</sup> Erwerbstätige mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf. — <sup>2)</sup> Einschl. Berufstätiger ohne Betriebsangabe. — <sup>3)</sup> Einschl. des ehemals steirischen Gerichtsbezirkes Aussee, der im Juni 1938 zu Oberdonau kam. — <sup>4)</sup> Einschl. der zu Oberdonau gekommenen sudetendeutschen Gebiete. Bezüglich des sich nunmehr ändernden Kräfteverhältnisses beachte man besonders die stark durch die Landwirtschaft und teils durch die Industrie bestimmte Wirtschaftsstruktur der genannten Landkreise.

auch in der Folge band — abgesehen von den Schwankungen ausgesprochener wirtschaftlicher Krisenzeiten und der politischen Lähmung der Jahre 1934 bis 1938 — die industrielle Tätigkeit eine absolut und relativ wachsende Zahl von Menschen an sich. 1923 gehörten schon 28·7 v. H. der Bevölkerung zu Industrie und Gewerbe; 1934 hatte der Anteil 29·2 v. H. und im April 1939 — also ein Jahr nach der Wiedervereinigung — 30·3 v. H. erreicht. Diese Ausdehnung des industriellen Sektors ging auf Kosten des in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Bevölkerungsteiles (vgl. Übersicht). Der Anteil dieser Berufsgruppe an der

<sup>\*</sup> Mitarbeiter im Amt des Gauwirtschaftsberaters und in der Wirtschaftskammer Oberdonau.

Gesamtbevölkerung ging zwischen 1910 und 1939 von 46,6 auf 36,5 v. H. (ohne den sudetendeutschen Gebietszuwachs) zurück. Setzt man den Stand von 1910 gleich 100, so bedeutet dies — wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht — einen relativen Rückgang um 15,4 v. H., während sich die Berufsgruppe Industrie und Gewerbe in der gleichen Zeit

**Entwicklung der Berufszugehörigkeit der Bevölkerung des Reichsgaues Oberdonau in den Berufsgruppen Land- und Forstwirtschaft und Industrie und Gewerbe von 1910 bis 1939**

(1910 = 100)

Jahr	Berufsgruppe	
	Land- u. Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe
1910	100,0	100,0
1923	95,6	112,6
1934	84,9	118,1
1939 { einschl. der vom 1. VI. 1938 Gebiets- vom 1. VI. und erweiterung } 20. XI. 1938	84,6	125,5
	95,8	138,3

um 25,5 v. H. vergrößert hat. 1910 zählten 397.823 Personen zur Berufsgruppe Land- und Forstwirtschaft, 1939 nur noch 336.600<sup>2)</sup>. Der Abgang konnte somit nicht durch den natürlichen Bevölkerungszuwachs ausgeglichen werden; in der gleichen Zeit ist die Zahl der zur Berufsgruppe Industrie und Gewerbe Gehörigen von 222.914 auf 279.700<sup>2)</sup> Personen gestiegen. Die Stärke der beiden Berufsgruppen hat sich also nicht nur relativ, sondern auch absolut verändert: die land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung des Gaues ist der Zahl nach kleiner, die industrielle größer geworden<sup>3)</sup>. Allerdings hat die

<sup>2)</sup> Ohne Berücksichtigung des sudetendeutschen Gebietszuwachses.

<sup>3)</sup> Zwischen 1910 und 1934 finden die herangezogenen Zahlen der Berufszugehörigen (berufstätige Bevölkerung einschließlich der von ihr Erhaltenen) auch eine Bestätigung in der Entwicklung der Statistik der Berufsträger. Im Jahre 1910 waren 54,5 v. H. aller Einwohner des Gaues erwerbstätige Berufsträger (einschließlich der Arbeitslosen) und 62,8 v. H. Berufsträger überhaupt. (Zu letzteren zählen auch die Berufsträger „ohne Beruf“ — d. h. solche, die ihren Beruf nicht oder nicht mehr ausüben — sowie solche Personen, die außerhalb des Elternhauses in Berufsvorbereitung stehen, und Personen ohne Berufsangabe.) 1923 waren 57 v. H. der Gesamtbevölkerung erwerbstätige Berufsträger und 65,2 v. H. Berufsträger überhaupt. Die darin zum Ausdruck kommende Erhöhung der Anzahl der Berufsträger in der Gesamtbevölkerung ist für die in Betracht gezogene Zeit vor und nach dem Weltkrieg für ganz Mitteleuropa charakteristisch; es drückt sich darin vor allem die Ausdehnung der Beteiligung der Frauenarbeit an der industriellen und gewerblichen Betätigung der Bevölkerung aus. Man wird im ganzen nicht fehl gehen, wenn man auch für den Gau Oberdonau annimmt, daß die Erhöhung des Anteils der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung eher dem gewerblichen und industriellen als dem landwirtschaftlichen Sektor des Wirtschaftslebens zugute gekommen ist. Von allen erwerbstätigen Berufsträgern gehörten 1910

land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung im Jahre 1938 infolge der Erweiterung des Gebietsstandes des Gaues um die — überwiegend landwirtschaftlichen — Bezirke Südböhmens eine beträchtliche einmalige Vermehrung erfahren, die — wie aus der Zahlenübersicht hervorgeht — das Verhältnis ihres Rückganges gegenüber der Zunahme der Industriebevölkerung wieder aufbessert. Aber trotz eines Gesamtzuwachses von rund 100.000 Menschen (auf rund 2100 Quadratkilometern) ergibt sich gegenüber 1910 in der Berufsgruppe Land- und Forstwirtschaft immer noch eine relative Verminderung um 4,2 v. H. Da überdies in den neuen Gebietsteilen auch die Industrie (besonders die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die Bau- und die Papierindustrie) in nicht unbedeutlichem Umfang vertreten ist, erhöht sich der Gesamtzuwachs der Berufsgruppe Industrie und Gewerbe einschließlich der neuen Gebiete (gegenüber 1910) auf 38,3 v. H. Schließlich ist zu bedenken, daß die Zahlen der Volkszählung von 1939 angesichts der stürmischen Neuindustrialisierung heute bereits stark überholt sind. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß die Zahl der zur Land- und Forstwirtschaft gehörigen Bewohner des Gaues inzwischen weiter gesunken ist, während der Anteil der Berufsgruppe Industrie und Gewerbe an der Gesamtbevölkerung gerade in der Zeit nach der Volkszählung (Mai 1939) noch gewaltig anstieg.

Diese letzte Entwicklung hatte allerdings — angesichts der beträchtlichen Arbeitskraftreserven, die sich in der Krisenzeit der Systemjahre gebildet hatten — zunächst eher konjunkturellen als strukturellen Charakter. Die strukturelle Tendenz der Wegwendung von der Landwirtschaft zur Industrie wird indessen auch bereits neben der konjunkturellen Aufsaugung der Arbeitslosigkeit seit 1938 sichtbar. Der Ausgangspunkt für die konjunkturelle Analyse ist das Volkszählungsjahr 1934. Damals waren von 206.981 Arbeitern nur 152.750 (= 73,8 v. H.) und von 36.688 Angestellten

59,1 v. H. zur Land- und Forstwirtschaft, 1923 dagegen nur noch 57,9 v. H. Zu Industrie und Gewerbe zählten 1910 22,6 v. H., 1923 indessen 25,0 v. H. Zu Handel und Verkehr wurden 1910 8,6 v. H., 1923 9,5 v. H., zu häuslichen Diensten 1910 4,1 v. H., 1923 3,6 v. H. und zu öffentlichen Diensten und freien Berufen 1910 4,9 v. H., 1923 hingegen 3,9 v. H. gezählt. 1934 waren 49,6 v. H. der Gesamtbevölkerung erwerbstätige Berufsträger und 59,2 v. H. Berufsträger überhaupt. Von den Erwerbstätigen gehörten zur Land- und Forstwirtschaft 51,9 v. H., zur Industrie und zum Gewerbe 26,6 v. H., zum Handel und Verkehr 10,1 v. H., zum öffentlichen Dienst 5,8 v. H. und zum häuslichen Dienst 3,3 v. H. Bei der späteren Zählung ist diese Statistik der Berufsträger leider nicht fortgesetzt worden.

nur 32.049 (= 87,4 v. H.) beschäftigt, die übrigen waren arbeitslos. In der Landwirtschaft betrug die Arbeitslosigkeit (Arbeiter und Angestellte) nur 6,2 v. H. gegen 44 v. H. in der Industrie<sup>4)</sup>. In den einzelnen Berufszweigen ergab sich bei den Arbeitern (ohne Angestellte und Kurz- oder Saisonarbeiter) folgendes Bild:

Die wirtschaftliche Zugehörigkeit der Arbeiter 1934  
(Nach der Volkszählung vom 22. März 1934)

Wirtschaftszweige	Zahl der Zugehörigen	davon Erwerbstätige in v. H.
Land- und Forstwirtschaft . . . . .	42'2	93'8
Bergbau . . . . .	1'4	81'9
Stein-, Erden-, Ton- und Glasindustrie . . . . .	2'8	35'8
Bauindustrie . . . . .	9'8	38'6
Eisen- und Metallindustrie . . . . .	6'5	47'0
Holzindustrie . . . . .	3'3	54'5
Lederindustrie . . . . .	0'7	65'1
Textilindustrie . . . . .	2'7	77'3
Bekleidungs- und Putzwarenindustrie . . . . .	2'5	55'5
Papierindustrie . . . . .	1'6	85'5
Graphische Industrie . . . . .	0'4	68'0
Chemische Industrie einschließlich der Linoleum- und Gummiindustrie . . . . .	0'7	65'2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie . . . . .	4'8	75'7
Gast- und Schankwirtschaft . . . . .	3'4	65'4
Verkehr . . . . .	4'5	90'6
Elektrizitätswerke, sonstige Kraftanlagen, Wasserwerke . . . . .	0'4	80'1
Industrie und Gewerbe ohne nähere Angabe . . . . .	0'8	30'1
Handel . . . . .	0'9	77'7
Öffentliche Verwaltung . . . . .	3'4	96'8
Häusliche Dienste . . . . .	2'1	50'9
Übrige . . . . .	6'1	41'2
Insgesamt . . . . .	100'0	..

Danach war damals die Arbeitslosigkeit in den industriellen Berufszweigen am stärksten, in der Land- und Forstwirtschaft (mit 6,2 v. H.) am schwächsten<sup>5)</sup>. Dabei ist charakteristisch, daß jene industriellen Berufszweige, die später den größten Arbeitermangel aufweisen sollten, damals von der Arbeitslosigkeit am härtesten getroffen wurden. Dies gilt vor allem von den Wirtschaftszweigen Steine und Erden (64,2 v. H.), Bauindustrie (61,4 v. H.) und Eisen- und Metallindustrie (53,0 v. H.), von denen vor allem die beiden letzten heute unter

<sup>4)</sup> Es ist allerdings zu beachten, daß schon zur Zeit der Weltwirtschaftskrise eine beträchtliche Zahl von Arbeitskräften, die vor Jahren landflüchtig geworden war, wieder auf den Bauernhof zurückfand, ja noch der Landwirtschaft fremde Kräfte mitbrachte. Diese „Rück- und Zuzügler“ wurden dann bei der österreichischen Volkszählung 1934 zur landwirtschaftlichen Bevölkerung gerechnet, ohne ihr aber eigentlich anzugehören; bei der Besserung der Wirtschaftslage kehrten sie auch der Landwirtschaft wieder sofort den Rücken. Das Zählungsergebnis 1934 vermittelt also für die Landwirtschaft ein günstigeres Bild, als es tatsächlich der inneren Struktur nach war. Diese „zusätzlichen“ Kräfte wären ansonsten anderswo als Arbeitslose aufgetreten.

<sup>5)</sup> Zusammenfassend waren 1934 in der Urerzeugung 6,6 v. H. der Arbeiter arbeitslos, im Gewerbe und in den verarbeitenden Industrien jedoch 46,3 v. H. Von den restlichen Arbeitern waren 31,8 v. H. ohne Arbeit.

großem Facharbeitermangel leiden. Facharbeiter dieser Wirtschaftszweige haben sich in der Krisenzeit vielfach auf andere Tätigkeiten umgestellt und fehlen heute auf ihrem alten Arbeitsplatz.

Bis 1940 hat sich dieses Bild völlig verschoben. Da es zur Zeit nicht möglich ist, die absoluten Zahlen des Arbeitseinsatzes im Gauegebiet zu veröffentlichen, werden nachstehend eine Reihe von Verhältniszahlen angegeben, die nach besonderen Unterlagen teils berechnet, teils geschätzt worden sind. Berücksichtigt sind alle wichtigeren Wirtschaftszweige, deren Gesamtarbeiterzahl (einschließlich Hilfsarbeiter) je einmal im Jahre 1934 und 1940 gleich 100 gesetzt worden ist. Dabei treten die im ganzen bereits festgestellten Verlagerungen des Schwerpunktes des Arbeitseinsatzes in den einzelnen Wirtschaftszweigen deutlich zutage. Beschäftigte z. B. die Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1934 noch 49 v. H. aller (nicht erwerbslosen) Arbeiter, so waren es 1940 nur noch 39,4 v. H. der inzwischen wesentlich gestiegenen Gesamtzahl. Starke anteilmäßige Zunahmen sind dagegen in der Bauindustrie, in der Eisen- und Metallindustrie und in dem angesichts der gesteigerten Erzeugung wesentlich höher beanspruchten Verkehrswesen festzustellen. Auch konjunkturell ist also die Ausschöpfung der Arbeitskraftreserven auf Kosten der Landwirtschaft gegangen, und wenn Oberdonau, das noch vor drei Jahren über 50.000 Arbeitslose aufwies, heute einen Bedarf von über 50.000 Arbeitskräften hat, der bisher nur zum Teil durch ausländische Arbeitskräfte

Beschäftigte Arbeiter in den einzelnen Wirtschaftszweigen 1934 und 1940

Wirtschaftszweige	Gesamtarbeiterzahl	
	1934 = 100	1940 = 100
Land- und Forstwirtschaft . . . . .	49'0	39'4
Bergbau . . . . .	1'6	1'9
Stein- und Erdenindustrie . . . . .	3'3	3'9
Bauindustrie . . . . .	11'4	17'5
Eisen- und Metallindustrie . . . . .	7'6	10'8
Holzindustrie . . . . .	3'7	3'8
Lederindustrie . . . . .	0'8	0'6
Textilindustrie . . . . .	3'1	3'4
Bekleidungsindustrie . . . . .	2'9	2'2
Papierindustrie . . . . .	1'8	2'6
Graphische Industrie . . . . .	0'4	0'3
Chemische Industrie . . . . .	0'8	0'5
Nahrungs- und Genußmittelindustrie . . . . .	5'6	4'8
Gastwirtschaft . . . . .	2'8	2'0
Verkehr . . . . .	5'2	6'4

und Kriegsgefangene gedeckt werden konnte, so rührt diese Nachfrage ebenfalls im wesentlichen von den Bedürfnissen des industriellen Wirtschaftssektors her.

### Wanderungen

Eng mit dieser Zunahme der in Industrie und Gewerbe beschäftigten Erwerbstätigen verbunden und zugleich ein zweites wichtiges Kriterium für die

Wandlungen der wirtschaftlichen Struktur des Gaues im ganzen ist die von der Industrialisierung und besonders von der Neuindustrialisierung der letzten Jahre hervorgerufene *Wanderungsbewegung*. Hier ist zu unterscheiden zwischen der Auswanderung aus dem Gaugebiet und der Binnenwanderung innerhalb des Gaues. Von 1870 bis 1899 zogen 65.000 Menschen aus dem Gebiet des jetzigen Gaues Oberdonau fort; es handelte sich dabei im wesentlichen um einen Fortzug nach Wien. Die Zuwanderung war in der gleichen Zeit gering. Schon diese Wanderungsbewegung ist im wesentlichen auf Kosten der landwirtschaftlichen Bevölkerung gegangen, d. h. sie ist „Landflucht“ gewesen, denn in dem genannten Zeitraum nahmen die Städte (Linz, Wels und Steyr) an Einwohnern nicht ab, sondern noch zu. Für die Zeit von 1900 bis 1923 lassen sich in Oberdonau Gebiete nachweisen, die trotz eines großen Geburtenüberschusses keine Bevölkerungszunahme haben. Wie heute, so hatte auch in dieser Zeit das Mühlviertel den stärksten Wanderungsverlust. Zwischen 1923 und 1934 nahmen zwar alle Kreise des Gaues (mit Ausnahme der wirtschaftlich schwer leidenden Stadt Steyr) an Einwohnern zu, doch verlor der Gau im ganzen noch einmal 24.000 Menschen meist jüngerer Jahrgänge. Die „Auswanderung“ hat heute, von zeitlich begrenzten Dienstverpflichtungen abgesehen, so gut wie gänzlich aufgehört.

Das sehr viel ernstere und weittragendere Symptom der wirtschaftlichen Strukturwandlung des Gaues ist indessen die *Binnenwanderung* geworden. Dabei ist festzuhalten, daß der Tatbestand der Landflucht — bzw. im engeren Sinne: der Absaugung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte vom Land durch

die Industrie — sowohl im Fall der eigentlichen *Stadtwanderung* als auch der *Pendelwanderung* gegeben ist. Entscheidend für die Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur ist in beiden Fällen, ob der landwirtschaftliche Hauptberuf zugunsten einer hauptberuflichen Beschäftigung in Industrie oder Gewerbe dauernd aufgegeben wird. Die Frage der Aufrechterhaltung des ländlichen Wohnsitzes tritt in ihrer Bedeutung dahinter zurück, denn auch der Pendelwanderer ist in der Regel für die Landwirtschaft verloren; die durch zu lange tägliche Arbeitswege verlorengelassene Zeit schließt auch eine teilweise landwirtschaftliche Betätigung meistens aus.

Im Gau Oberdonau haben in den letzten Jahren beide Formen der Binnenwanderung eine wachsende Rolle im industriellen Arbeitseinsatz gespielt. Über die *Pendelwanderung*, bei der der neue industrielle Hauptberuf unter gleichzeitiger Beibehaltung des bisherigen überwiegend ländlichen Wohnsitzes ausgeübt wird, ist an dieser Stelle bereits berichtet worden<sup>6)</sup>. Stärker als diese aber hat die *Stadtwanderung*, bei der sich der Berufswechsel unter gleichzeitiger Verlegung des Wohnortes vom Land nach der Stadt bzw. nach dem Industriort vollzieht, in die soziale und wirtschaftliche Struktur des Gaues eingegriffen. Zahlenmäßig lassen sich in Ermangelung anderer Unterlagen einige Rückschlüsse auf ihr Ausmaß nur ziehen, wenn man innerhalb des ins Auge gefaßten Zeitraumes (1934 bis 1940) den Wanderungsverlust bzw. Wanderungsgewinn der einzelnen Kreise durch

<sup>6)</sup> Vgl. *Groß, Walter*: Der tägliche Arbeitsweg in Oberdonau, in: Monatsberichte des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung, 14. Jahrg. Nr. 7/8 (4. September 1940), S. 136 ff.

Wanderungs- und Bevölkerungsbewegung in Oberdonau

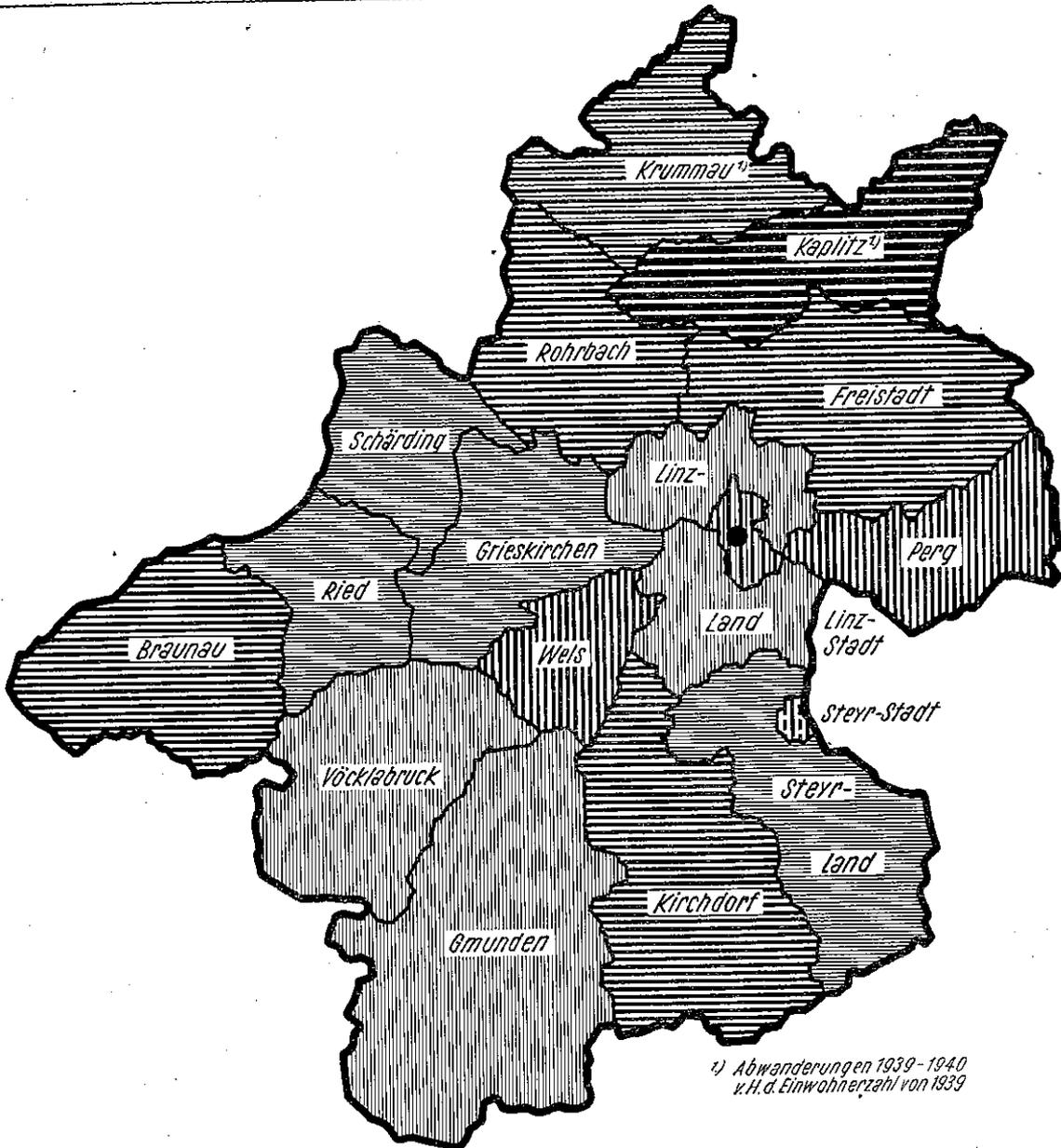
Kreis	Zu (+) bzw. Abnahme (-) der Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>	Mehr Geburten (+) bzw. mehr Todesfälle (-)	Wanderungsüberschuß (+) bzw. Wanderungsverlust (-)	Bevölkerungszunahme (+) bzw. -abnahme (-) in v. H.		Zu (+) bzw. Abnahme (-) der Wohnbevölkerung	Mehr Geburten als Todesfälle	Wanderungsüberschuß (+) bzw. Wanderungsverlust (-)	Bevölkerungszunahme (+) bzw. Abnahme (-) in v. H. der Wohnbevölkerung von 1939
	von Mitte 1934 bis Mitte 1939			der Wohnbevölkerung von 1934	im Durchschnitt der Jahre 1934—1939	von Mitte 1939 bis Mitte 1940			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Linz-Stadt . . .	+ 10.350 <sup>2)</sup>	- 1.900	+ 12.250	+ 11'2	+ 2'2	+ 5.900	600	+ 5.300	+ 4'1
Steyr-Stadt . . .	+ 5.010 <sup>3)</sup>	290	+ 5.300	+ 25'9	+ 5'2	+ 2.200	200	+ 2.000	+ 6'4
Braunau . . .	- 1.290	+ 2.240	- 3.530	- 5'5	- 1'1	- 300	500	- 800	- 1'3
Freistadt . . .	- 390	+ 3.270	- 3.660	- 5'9	- 1'2	- 300	700	- 1.000	- 1'6
Gmunden . . .	+ 2.230	+ 680	+ 1.550	+ 2'0	+ 0'4	+ 2.100	500	+ 1.600	+ 1'9
Grieskirchen . . .	- 1.130	+ 1.970	- 3.100	- 4'2	- 0'8	+ 800	500	+ 300	+ 0'4
Kapfitz <sup>7)</sup> . . .						+ 1.500	400	+ 1.900	+ 4'0
Kirchdorf . . .	- 1.270 <sup>4)</sup>	+ 790	- 2.060	- 5'7	- 1'1	- 100	300	- 400	- 1'9
Krumm <sup>5)</sup> . . .						- 600	600	- 1.200	- 2'4
Linz-Land . . .	+ 3.950 <sup>6)</sup>	+ 1.590	+ 2.360	+ 2'9	+ 0'6	+ 1.000	500	+ 500	+ 0'6
Perg . . .	+ 1.390	+ 1.550	- 160	- 0'4	- 0'1	+ 3.300	200	+ 3.100	+ 6'9
Ried . . .	+ 750	+ 1.390	- 2.140	- 4'4	- 0'9	+ 800	400	+ 400	+ 0'8
Rohrbach . . .	+ 930	+ 2.420	- 3.350	- 6'5	- 1'3	+ 800	500	+ 1.300	+ 2'6
Schärding . . .	+ 560	+ 1.900	- 1.340	- 2'9	- 0'6	- 200	400	- 600	- 1'3
Steyr-Land . . .	+ 230 <sup>6)</sup>	+ 760	- 990	- 1'7	- 0'3	- 600	300	- 900	- 0'2
Vöcklabruck . . .	+ 2.790	+ 1.990	+ 800	+ 1'1	+ 0'2	+ 2.000	700	+ 1.300	+ 1'6
Wels . . .	+ 6.290	+ 950	+ 5.340	+ 8'9	+ 1'8	+ 1.500	500	+ 1.000	+ 1'5

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der zwischen 1934 und 1939 vorgenommenen Verschiebungen der Verwaltungsgrenzen. — <sup>2)</sup> Außerdem 8.860 Personen durch Eingemeindungen von Linz-Land erworben. — <sup>3)</sup> Außerdem 5.550 Personen durch Eingemeindungen von Steyr-Land erworben. — <sup>4)</sup> Außerdem 6.260 Personen durch Eingemeindungen von Steyr-Land erworben. — <sup>5)</sup> Außerdem 8.860 Personen durch Ausgemeindungen an Linz-Stadt verloren. — <sup>6)</sup> Außerdem durch Ausgemeindungen 5.260 Personen an Kirchdorf und 5.550 Personen an Steyr-Stadt verloren. — <sup>7)</sup> Für Kapfitz und Krumm<sup>5)</sup> fehlen die entsprechenden Angaben für den Zeitraum von 1934 bis 1939.

einen Vergleich des Bevölkerungszuwachses mit dem Mehr an Geburten über die Todesfälle festzustellen sucht. (Restlos stimmt diese Rechnung nie; in der Statistik wird dies als „nicht nachgewiesener Rest der Bevölkerungsänderung“ bezeichnet. Auch decken

sich in Oberdonau die zu vergleichenden Gebiete infolge Eingemeindungen und Grenzänderungen nicht mehr. Soweit möglich, wurde hierauf in der Zahlenübersicht Rücksicht genommen.) Dies ist in der Zahlenübersicht einmal für die Zeit zwischen Mitte

## DIE BINNENWANDERUNG IN OBERDONAU ZWISCHEN 1934 UND 1940



<sup>1)</sup> Abwanderungen 1939-1940 v.H. d. Einwohnerzahl von 1939

W.I.F.W.

Durchschnittliche jährliche Zu-, bezw. Abwanderungen von 1934 bis 1940 in v. H. d. Einwohnerzahl von 1934

Zu-	Ab-	Zu-	Ab-	Zu-	Ab-
wanderung	wanderung	wanderung	wanderung	wanderung	wanderung
	bis 1 v. H.		bis 3 v. H.		bis 6 v. H.
	bis 2 v. H.		bis 4 v. H.		

1934 und Mitte 1939 und ein zweites Mal für Mitte 1939 bis Mitte 1940 geschehen. Eine Reihe wichtiger Ereignisse lassen sich aus den Zahlen ohne weiteres entnehmen: Die Einwohnerzahl des Gaues steigt zwar ständig an, aber der Gau müßte — gemessen an seinen Geburtenzahlen — wesentlich mehr Einwohner besitzen, als er tatsächlich hat. Seine „Überschüsse“ sind alle fortgezogen. Erst im (Volkszählungs-) Jahr 1939 (tatsächlich aber beim Umbruch 1938) wird dieser Auswanderung Einhalt geboten. Zum erstenmal verwandelt sich die Auswanderungsbewegung des Gaues in eine Binnenwanderung, ja sie wird noch ergänzt durch eine *Einwanderung*, die meistens aus dem Altreich, aber auch aus dem Protektorat und den östlichen Gebieten erfolgt und in den letzten beiden Fällen vorübergehender Natur sein soll. Von den Landkreisen, die dauernd ihre „Überschüsse“ abgeben (Braunau, Freistadt, Grieskirchen, Kirchdorf, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr-Land) scheinen sich nach dem Umbruch einige Gebiete abzusondern, die — fast ausschließlich durch die gesteigerte Industrialisierung — Aufnahmegebiete werden. Die Einzugsgebiete der größeren Städte behalten ihren Zuzug. Das Ausmaß der Wanderungsbewegung innerhalb der beiden letzten Zählungsabschnitte wird besonders bei einem Vergleich der Spalten 6 und 10 der Zahlenübersicht (auf Seite 71) ersichtlich. Von 1934 bis 1939 haben die Kreise Braunau, Freistadt, Grieskirchen, Kirchdorf, Perg, Ried, Rohrbach, Schärding und Steyr-Land insgesamt 20.330 Menschen abgegeben; von 1939 bis 1940 dagegen — also in einem um vier Fünftel kürzeren Zeitabschnitt — verloren die Kreise Braunau, Freistadt, Kaplitz, Kirchdorf, Krumm- und Rohrbach, Schärding und Steyr-Land 8100 Menschen, das sind um rund 100 v. H. mehr, als dem vorhergegangenen Jahresdurchschnitt entsprechen würde. Zunahmen haben lediglich industrialisierte und in der Industrialisierung begriffene Kreise aufzuweisen, und verloren hat mit Ausnahme von Perg vor allem das gesamte Gebiet nördlich der Donau, das das geburtenreichste Gebiet des ganzen Gaues ist und seit über einem Jahrhundert ununterbrochen zur Hergabe bester Kräfte genötigt war<sup>9)</sup>.

Die Zahlen sagen allerdings nichts über die qualitative Zusammensetzung der Abwanderer aus. Über die Frage, *wer* durch die Stadt- und Industriortwanderung dem Lande verlorenght, hat der Ver-

fasser eine Reihe genereller Erkenntnisse bei Bearbeitung ähnlicher Binnenwanderungsprobleme in Sachsen gesammelt<sup>9)</sup>. Danach haben an solchen Bewegungen in der Regel Jugendliche im Alter zwischen 22 und 26 Jahren den größten Anteil; nahezu drei Viertel von ihnen sind ledig, so daß die Familiengründung der Fortzügler mit größter Wahrscheinlichkeit erst im Wanderungsgebiet erfolgt. Die Fortzügler gehen daher nicht nur mit ihrer eigenen Arbeitskraft verloren, sondern auch ihre noch ungeborenen Kinder sind für das betreffende Abwanderungsgebiet als unwiederbringlich verloren anzusehen. Die wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten der betreffenden landwirtschaftlichen Zonen werden dadurch notwendigerweise kleiner. Im übrigen treten alle anderen, bei der Landflucht auftretenden Symptome in Erscheinung.

#### Aufgaben der Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftspolitik des Gaues Oberdonau steht somit vor der Aufgabe, ihr Augenmerk sowohl auf die Fortführung der begonnenen großen Neuindustrialisierung als auch auf die Erhaltung der Landwirtschaft zu richten. Dabei ist entscheidend, daß die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik heute wesentlich wirksamere Mittel zur Bekämpfung der schädlichen Wirkungen der Landflucht zur Verfügung hat als die frühere Zeit des liberalen Wirtschaftsregimes. Neben der sorgfältigen Überwachung des Arbeitseinsatzes durch die Arbeitsämter stehen in dieser Beziehung längerfristige Maßnahmen (Beseitigung des Lohngefälles zwischen Stadt und Land, Schließung der Preisschere zwischen Landwirtschaft und Industrie, Besserung der Wohnverhältnisse auf dem Lande<sup>10)</sup>, Rationalisierung und Technisierung der landwirtschaftlichen Betriebe, Besserung der kulturellen Betreuung des Landvolkes usw.) bevor, die in ihrer Gesamtheit eine Gewähr dafür bieten können, daß in den im Zug befindlichen Strukturwandlungen innerhalb der Wirtschaft des Gaues der Vorteil der Verstärkung des industriellen Sektors nicht gegen den Nachteil einer noch weiteren

<sup>9)</sup> Vgl. dazu: „Notstand in Sachsen“, Dürer-Druckerei, Wien 1940. „Lebendige Zahlen“, Heimatwerk Sachsen, Dresden 1940. „Volk und Rasse“, 1938, Heft 5; 1939, Heft 9. „Sächsische Wirtschaft“, 1938, Heft 2; 1939, Heft 8 und 29. „Der Biologe“, 1939, Heft 5. „Der öffentliche Gesundheitsdienst“, 1939, Heft 6 u. a. m.

<sup>7)</sup> Über die rassistischen Auswirkungen dieses Vorganges vgl. Groß, W.: „Die Bevölkerungsstruktur des Gaues Oberdonau“, Linz 1940, S. 33.

<sup>10)</sup> Vgl. dazu Gelinek, Oskar: Der Wohnungsbedarf in den Reichsgauen der Ostmark, in: Monatsberichte des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung, 15. Jahrg., Nr. 1/2 (4. April 1941), S. 31 ff.

Schwächung des landwirtschaftlichen Sektors eingetauscht wird, ein Nachteil, der später vielleicht nicht mehr behoben werden könnte. Die Fertigstellung der neuen großen Erzeugungsanlagen, die den stoßweisen Bedarf an nicht ansässigen Arbeitskräften abklingen läßt, wird den Strukturwandlungen wirtschaftlicher, sozialer und bevölkerungspolitischer Art ihre gefährliche Schärfe nehmen.

*Anmerkungen zu den nachstehenden Tabellen:*

**Ungarn:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Staatliche und private Geldforderungen. — <sup>3)</sup> 5%ige Zwangsanleihe 1924, Monatsdurchschnitt nach Notierung an der Budapester Börse, Angabe der Nationalbank. — <sup>4)</sup> Originalbasis 1926, Magyar Statiztikai 1926, Magyar Statiztikai Szemle. — <sup>5)</sup> Postsparkasse. — <sup>6)</sup> Neuberechnung des Statistischen Zentralamtes. — <sup>7)</sup> Index des Statistischen Zentralamtes, Originalbasis 1913. — <sup>8)</sup> Verhältnis zwischen Preisen für landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Erzeugnisse. — <sup>9)</sup> Fabriksindustrie. — <sup>10)</sup> Einschließlich Wohnbautätigkeit. — <sup>11)</sup> Ohne Wohnbautätigkeit. — <sup>12)</sup> Berechnung des Ungarischen Institutes für Wirtschaftsforschung. — <sup>13)</sup> Arbeiterstand der Fabriksindustrie, der Hütten und des Handwerks in ganz Ungarn. — <sup>14)</sup> Monatsdurchschnitte aus Jahres- bzw. Vierteljahressummen. — <sup>15)</sup> Ab Januar 1938 einschließlich Ostmark.

**Jugoslawien:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> 7%ige Investitionsanleihe 1921, ohne Berücksichtigung des Kursgewinnes oder -verlustes bei der Einlösung, Monatsdurchschnitt, Nationalbank. — <sup>3)</sup> Allgemeine Sparkassen und Postsparkasse. — <sup>4)</sup> Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften, Vierteljahressummen, bzw. Durchschnitt aus Vierteljahressummen. — <sup>5)</sup> 20 größere Banken. — <sup>6)</sup> Monatsanfang. — <sup>7)</sup> Die Zahl innerhalb der Klammer gibt die Bevölkerungszahl in 1000 nach dem letzten Berichte an. — <sup>8)</sup> Einschließlich Gold und Silber. — <sup>9)</sup> Für die Monatsdurchschnitte ist das jeweilige Finanzjahr (beginnend am 1. April des betreffenden Jahres) zugrunde gelegt worden. — <sup>10)</sup> Ab Januar 1938 einschließlich Ostmark.

**Rumänien:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Am 9. November 1936 Goldbestände gemäß Erhöhung des Goldankaufspreises (um 38 v. H.) neu bewertet. — <sup>3)</sup> Einschließlich Devisen auf Clearingkonto. — <sup>4)</sup> Vom Markt begleichbar. Stand am Jahresende. — <sup>5)</sup> Staats- und Kommunalanleihen, Pfandbriefe; auf Grund der Notierungen an der Bukarester Börse. Ab 1934 ohne Auslandsanleihen. — <sup>6)</sup> Völkerbund. — <sup>7)</sup> Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften. — <sup>8)</sup> Allgemeine Sparkassen. — <sup>9)</sup> Rumänische Gesellschaft für Konjunkturforschung. — <sup>10)</sup> Nur die bei den staatlichen Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen, ohne die gewerkschaftlich organisierten Arbeitslosen. Die Zahl innerhalb der Klammer gibt die Bevölkerungszahl in 1000 nach dem letzten Berichte an. — <sup>11)</sup> Benzin, Petroleum, Gasöl, Schmieröl, Mazut. — <sup>12)</sup> Brennholz, Bauholz (Laubholz), Nadelholzbretter. — <sup>13)</sup> Ab Januar 1938 einschließlich Ostmark.

**Bulgarien:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Berichte der Nationalbank. — <sup>3)</sup> Gesamte Nettoeinlagen in Bulgarien. — <sup>4)</sup> Dir. Gén. de la Statistique. — <sup>5)</sup> Neuregistrierte Arbeitslose nach der Statistik des Arbeitsamtes am Monatsende. Die Zahl innerhalb der Klammer gibt die Bevölkerungszahl in 1000 nach dem letzten Berichte an. — <sup>6)</sup> Dir. Gén. de la Statistique, Sofia; für 1936: Juli bis Dezember. — <sup>7)</sup> Wert nach Ausschaltung der Preisschwankungen. <sup>8)</sup> Einschließlich Einnahmen, bzw. Ausgaben der Eisenbahnen und Häfen. — <sup>9)</sup> Ab Januar 1938 einschließlich Ostmark.

**Griechenland:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Einschließlich Vorschüsse an den Staat. — <sup>3)</sup> Bulletin Mensuel de Statistique, Genf. 1 Drachma = 1298 Goldcents. — <sup>4)</sup> Internationales Institut für Sparwesen, Mailand. — <sup>5)</sup> Bulletin Mensuel de Statistique, Athen. — <sup>6)</sup> 44 Städte. — <sup>7)</sup> Einschließlich Gold und Silber. — <sup>8)</sup> Dezember. — <sup>9)</sup> Jahresende. — <sup>10)</sup> Ab Januar 1938 einschließlich Ostmark.

**Türkei:**

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Istanbul. — <sup>3)</sup> Ereğli-Zonguldak-Becken. — <sup>4)</sup> Einschließlich Gold und Silber. — <sup>5)</sup> Eisen, Stahl und Maschinen. — <sup>6)</sup> Ab Jänner 1938 einschließlich Ostmark.

Wirtschaftszahlen der Südostländer

Ungarn

Zeit	Nationalbank <sup>1)</sup>					Geld- und Kapitalmarkt				Großhandelspreise <sup>2)</sup>				Industrielle Erzeugung <sup>3)</sup>					Arbeits-einsatz		Außenhandel <sup>4)</sup> (Spezialhandel)										
	Gold- u. Devisenbestand	Wechselbestand	Notenumlauf	Giroverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Clearingumsätze	Bankrate	Rendite festverzinslicher Werte <sup>2)</sup>	Index der Aktienkurse <sup>4)</sup>	Spareinlagen <sup>2)</sup>	Gesamt	Agrarprodukte	Industrielle Rohstoffe und Erzeugnisse	Lebenshaltungskosten <sup>2)</sup>	Kaufkraft der landwirtschaftlichen Erzeugnisse <sup>4)</sup>	Gesamt <sup>2)</sup>	Produktionsgüter <sup>4)</sup>	Verbrauchsgüter <sup>4)</sup>	Schwerindustrie	Textilindustrie	Arbeiterstand <sup>4)</sup>	Lohn- und Gehaltssumme	Beförderte Güter	Einfuhr		Ausfuhr		Handel mit Deutschland <sup>5)</sup>				
																							Rohstoffe u. halbfertige Waren <sup>2)</sup>	Fertigwaren <sup>2)</sup>	Gesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse <sup>2)</sup>	Industrielle Fertigwaren <sup>2)</sup>	Einfuhr	Ausfuhr		
	Mill. Pengö					in v. H. p. a.				1928 = 100				1929 = 100					1929 = 100		1929 = 100		Millionen Pengö								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
1929	212	340	478	146	180	7.6	8.76	80.5	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	1982	88.6	33.7	34.7	86.5	56.3	13.9	17.7	10.1		
1930	187	241	454	46	1.63	5.9	.	.	87	76	94	91	81	95	84	100	85	110	91	210	1683	68.6	31.0	25.6	76.0	49.9	12.0	14.6	7.8		
1931	136	335	413	73	1.64	6.9	.	.	82	73	87	86	83	89	73	95	70	103	83	182	1417	45.8	21.3	14.2	47.3	28.1	9.6	10.9	6.1		
1932	110	436	384	77	1.36	5.7	22.51	46.3	61	82	99	84	83	80	58	94	52	105	73	118	1061	27.4	14.4	7.8	27.9	15.2	6.4	6.2	4.2		
1933	106	489	356	75	1.25	4.5	17.53	41.8	75	71	51	82	77	62	88	5.6	104	51	135	74	113	1105	26.1	14.7	7.5	32.6	18.5	6.7	5.1	3.7	
1934	93	573	360	76	1.23	4.5	12.23	38.6	71	78	66	83	78	67	99	68	115	56	164	80	119	28.7	17.5	7.9	33.7	19.2	7.6	5.3	2.5		
1935	101	539	379	98	1.34	4.3	9.75	52.1	102	80	65	88	82	74	118	96	129	79	162	86	123	33.4	33.5	17.9	31.7	22.2	8.1	7.6	9.0		
1936	111	504	403	140	1.40	4.0	7.55	69.0	111	80	65	88	82	74	118	96	129	88	179	95	137	1445	36.4	20.6	9.2	42.0	24.9	9.0	9.5	9.6	
1937	137	429	440	196	1.31	4.0	6.43	85.7	131	86	69	95	87	73	130	110	139	116	193	104	155	1622	40.3	24.9	10.5	49.0	26.4	10.8	10.5	11.8	
1938	171	452	640	196	1.51	4.0	6.73	58.7	122	87	73	93	88	79	127	116	132	123	161	112	174	1635	34.9	19.2	10.3	43.6	24.2	10.3	14.2	19.9	
1939	215	523	928	178	1.76	4.0	7.00	48.6	132	86	75	93	87	82	153	136	163	151	216	124	204	1987	40.9	20.9	14.1	50.4	32.8	8.2	19.8	25.3	
1940 I.	201	607	954	187	2.26	4.0	6.23	63.9	141	92	83	97	89	89	162	157	165	172	229	119	204	1729	46.3	22.9	18.1	39.3	32.2	7.5	21.7	25.3	
II.	199	600	968	155	1.87	4.0	6.33	62.9	143	93	86	97	90	91	163	139	175	170	234	120	204	1456	41.2	22.9	18.1	39.3	32.2	7.5	21.7	25.3	
III.	192	605	961	113	1.56	4.0	6.46	62.9	142	94	87	97	90	92	123	123	123	123	123	123	123	2174	45.8	21.3	14.2	47.3	28.1	9.6	10.9	6.1	
IV.	197	539	976	120	2.14	4.0	6.50	59.1	148	94	88	98	90	92	129	129	129	129	129	129	129	2377	64.1	30.4	19.9	43.3	27.8	6.7	23.8	28.2	
V.	183	647	1040	186	2.17	4.0	6.99	55.0	149	98	90	102	93	90	162	157	165	172	229	136	227	2381	56.6	30.4	19.9	43.3	27.8	6.7	23.8	28.2	
VI.	183	670	1078	162	1.82	4.0	6.93	53.1	136	99	92	103	92	92	130	130	130	130	130	130	130	2384	56.4	30.4	19.9	43.3	27.8	6.7	23.8	28.2	
VII.	181	693	1158	114	2.55	4.0	7.42	55.3	138	102	99	104	94	98	157	155	158	166	201	131	224	2190	61.4	30.4	19.9	43.3	27.8	6.7	23.8	28.2	
VIII.	174	849	1200	209	2.38	4.0	7.13	56.5	138	104	102	105	94	100	157	155	158	166	201	131	224	2283	43.9	19.1	17.7	31.7	17.6	6.7	23.8	28.2	
IX.	167	815	1357	172	2.01	4.0	6.98	53.8	143	106	106	106	98	103	170	154	177	163	220	136	243	2200	46.3	22.9	18.1	39.3	32.2	7.5	21.7	25.3	
X.	164	689	1379	113	2.70	4.0	6.68	50.8	151	107	108	106	100	104	170	154	177	163	220	136	243	2937	41.5	16.2	17.9	38.2	24.7	6.7	23.8	28.2	
XI.	160	728	1366	180	2.25	4.0	6.51	52.9	159	108	109	106	100	104	170	154	177	163	220	136	243	2866	42.3	16.2	17.9	45.9	24.7	6.7	23.8	28.2	
XII.	158	710	1387	160	2.31	4.0	6.28	61.2	159	109	108	109	100	101	170	154	177	163	220	136	243	2265	42.9	16.2	17.9	48.5	24.7	6.7	23.8	28.2	
1941 I.	160	692	1345	187	2.59	4.0	6.11	75.0	167	109	108	110	101	100	170	154	177	163	220	136	243	2200	42.9	16.2	17.9	48.5	24.7	6.7	23.8	28.2	
II.	156	691	1344	166	2.26	4.0	5.87	79.1	111	109	113	101	97	100	170	154	177	163	220	136	243	2200	42.9	16.2	17.9	48.5	24.7	6.7	23.8	28.2	
III.	151	1369																													
IV.																															

Jugoslawien

Zeit	Nationalbank <sup>1)</sup>					Geld- u. Kapitalmarkt				Großhandelspreise <sup>2)</sup>				Arbeits-einsatz		Industrielle Erzeugung														
	Gold und deckungs-fähige Devisen	Sonstige Devisen	Wechsel und Vorschüsse	Notenumlauf	Giroverbindlichkeiten	Bankrate	Börsenumsätze	Rendite festverzinslicher Werte <sup>2)</sup>	Spareinlagen <sup>2)</sup>	Emissionen <sup>4)</sup>	Depositen	Ausleihungen	Privatbanken <sup>1) 5)</sup>	Index der Einzelhandelspreise <sup>6)</sup>	Versicherte Arbeiter	Arbeitslose (15.400) <sup>7)</sup>	Bergbau	Hüttenindustrie	Rohleistungsgewinnung	Kupfererzeugung	Kohlen-	Eisenerz-	Kupfererz-	Bauholz-	Blei- und Zinkerz	Förderung				
																											Gesamt	Pflanzliche Erzeugnisse	Industrielerzeugnisse	Einfuhrwaren
	Millionen Dinar					v. H. p. a.				Mill. Dinar				1926 = 100		1000 Personen		1000 t												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
1929	1256	.	1572	5.571	961	6.0	105.7	8.09	.	.	.	.	.	100.6	118.6	92.6	91.4	114.3	93.9	605	8.4	112	109	2.6	1.7	3.78	36	27	9	9
1930	1289	.	1431	5.416	1380	5.7	78.1	.	.	.	.	.	.	86.6	89.3	80.3	79.8	93.5	86.1	631	8.2	112	109	2.6	1.7	3.78	36	27	9	9
1931	1765	725	1709	4.969	807	6.4	35.2	.	.	.	.	.	.	72.9	74.3	71.4	69.0	72.8	81.7	609	9.9	112	109	2.6	1.7	3.78	36	27	9	9
1932	1088	70	2359	4.853	640	7.5	25.0	13.26	29.2	38.5	6014	61.2	67.5	66.2	68.3	60.9	75.9	537	14.8	92	83	0.8	2.5	28.7	2	25	9	9	46	
1933	1911	34	2269	4.418	951	7.5	20.3	14.72	2.5	31.5	3362	53.28	64.4	57.2	70.8	74.3	58.4	74.6	521	16.0	93	131	2.6	3.4	27.1	4	47	5	57	
1934	1897	51	1859	4.240	1068	6.8	19.8	9.99	2.7	31.5	3362	53.28	64.4	57.2	70.8	74.3	58.4	74.6	521	16.0	93	131	2.6	3.4	27.1	4	47	5	57	
1935	1370	215	1799	4.583	1268	5.1	36.4	8.85	2.9	38.1	3161	43.69	65.9	68.2	66.7	69.3	63.6	69.8	554	16.8	104	116	1.8	3.7	28.2	15	55	5	62	
1936	1545	431	1602	5.039	1535	5.0	60.1	8.46	3.1	89.0	3052	4091	68.4	69.7	69.7	71.1	64.8	69.7	616	19.4	111	154	3.7	3.3	29.3	38	51	24	61	
1937	1686	658	1649	5.602	2185	5.0	99.4	7.74	3.4	73.1	3228	4122	74.7	74.1	77.6	74.1	72.6	73.2	680	21.7	128	147	3.3	3.3	33.1	52	54	30	68	
1938	1832	438	1669	6.305	2340	5.0	85.0	7.04	3.7	321.3	3289	4066	78.3	85.8	78.2	71.2	76.2	81.3	715	22.5	143	191	4.9	3.5	37.3	51	63	34	73	
1939	1941	538	2041	7.867	1689	5.0	87.9	7.05	3.7	69.8	2889	3971	79.3	82.5	79.8	79.7	77.4	84.5	721	24.2	149	197	5.1	3.5	39.5	56	83	26	65	
1940 I.	2010	772	1955	9.798	2120	5.0	87.9	7.14	3.3	22.7	2777	3970	93.3	91.7	95.5	98.4	94.4	93.6	651	36.9	153	217	4.8	4.5	46.6	11	73	9	73	
II.	2034	908	1889	10.072	2112	5.0	42.4	7.09	3.3	226.4	2738	3958	94.9	97.0	96.5	99.8	94.7	94.9	666	44.8	161	275	6.4	4.6	46.6	28	77	10	72	
III.	2046	873	1815	10.400	1874	5.0	52.5	7.00	3.4	30.9	2790	4011																		

Noch: Jugoslawien

Rumänien

Zeit	Güterverkehr						Staatsfinanzen	Nationalbank 1)					Geld- u. Kapitalmarkt					Großhandelspreise 2)																				
	Beladene Güterwagen		Eingelaufene Schiffe		Handel mit Deutschland 10)			Gold und deckungsfähige Devisen 2)	Sonstige Devisen 3)	Wechselportefeuille	Notenumlauf	Vorschüsse an die Volkswirtschaft 4)	Bankrate	Rendite festverzinslicher Papiere 5)	Kursindex festverzinslicher Papiere 6)	Index der Aktienkurse 6)	Emissionen 7)	Spareinlagen 8)	Gesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Industrielerzeugnisse	Lebenshaltungskosten 7)	Arbeitslose (19.6.46) 19)															
	1000	1000 NRT	Millionen Dinar																					Millionen Lei					v. H. p. a.		1926 = 100		1929 = 100		1933 = 100		1000 Personen	
	30	31	32	33	34	35																		36	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1929	142	1245	633	660	99	56	1121	12.364	.	.	20.396	8.2	9.17	.	.	.	0.5	100.0	100.0	100.0	-	23.8																
1930	131	1275	580	565	102	66	1038	.	.	.	19.113	8.289	10.15	.	.	.	.	78.4	68.2	92.6	-	23.7																
1931	134	1392	400	400	77	45	882	.	.	.	20.294	15.610	10.37	.	.	.	459.6	60.2	50.8	72.3	-	35.7																
1932	119	1316	238	255	42	29	788	9.821	.	11.538	21.750	15.207	7.1	15.79	69.7	.	54.2	54.0	47.7	62.1	-	38.9																
1933	115	1368	240	281	32	39	803	10.280	.	9.387	21.161	14.844	6.3	16.63	64.2	.	47.4	52.3	44.9	62.1	100.0	29.1																
1934	117	1448	298	323	41	50	813	10.232	.	6.727	21.320	17.089	5.9	12.37	82.4	.	90.2	52.4	44.1	63.3	-	17.3																
1935	122	1530	308	336	50	63	833	10.677	1557	5.226	21.800	10.186	4.5	10.92	75.8	.	100.1	60.0	48.4	74.7	102.3	13.9																
1936	126	1608	340	365	91	87	881	11.914	2249	5.687	23.298	10.345	4.5	11.19	75.7	.	127.2	68.5	54.0	84.7	107.8	13.5																
1937	140	1729	436	523	141	113	999	15.996	3542	6.163	26.744	9.102	4.5	8.93	76.0	111	401.3	78.2	64.6	94.1	115.5	10.9																
1938	149	1652	415	421	163	177	1024	17.176	1747	8.310	31.703	15.277	3.8	7.33	94.4	107	392.1	78.3	67.2	90.5	127.7	7.3																
1939	154	1533	396	460	189	147	1038	19.357	1514	13.691	41.463	26.864	3.5	7.64	102.4	115	247.1	87.7	72.7	104.0	137.6	6.0																
1940 I.	120	931	478	624			1073	20.846	2072	17.558	47.749	24.757	3.5	7.99	97.8	119	231.2	109.2	80.8	139.6	164.0	9.3																
1940 II.	133	1043	430	627			1123	20.899	2635	17.497	48.095	24.847	3.5	8.03	96.1	127	82.0	114.1	82.9	148.2	171.7	6.6																
1940 III.	160	1189	504	597			1205	20.964	3735	17.632	49.848	25.490	3.5	8.04	97.1	136	164.0	119.8	86.6	156.6	173.8	3.8																
1940 IV.	160	1282	642	693			1214	21.029	3997	17.843	49.844	25.432	3.5	8.05	98.0	114	300.8	125.7	90.5	160.8	179.7	3.8																
1940 V.	174	1186	561	743			1069	31.546	4094	18.632	51.232	26.788	3.5	9.57	92.4	108	71.4	131.4	104.2	161.5	185.9	1.8																
1940 VI.	168	1032	474	505			1363	31.607	2997	18.104	56.331	27.559	3.5	8.05	94.6	101	118.0	131.7	104.9	161.0	193.9	1.8																
1940 VII.	177	1048	476	578			1306	31.745	2208	19.124	58.991	28.459	3.5	8.71	94.9	87	215.5	133.0	107.1	161.1	198.0	2.2																
1940 VIII.	186	1106	400	402			1306	31.843	1988	19.305	60.357	28.358	3.5	9.68	92.2	96	61.5	135.5	108.6	162.0	209.8																	
1940 IX.	186	1047	429	413			1303	31.930	2191	19.487	62.342	29.105	3.0	9.47	90.2	88	64.3	140.6	110.5	170.3	215.5																	
1940 X.	203	1004	489	372			1433	32.038	2107	20.778	63.145	30.795	3.0	10.05	89.8	82	230.0				228.4																	
1940 XI.	187	834	557	456			1566	32.089	1110	19.554	61.445	29.620	3.0	9.41	90.6	90	186.0				228.8																	
1940 XII.	146	817	579	611			1409	32.156	1520	20.494	64.349	30.442	3.0	9.39	89.0	79	341.5	3.1			233.0																	
1941 I.	147	867	513	533			1354	32.204	1835	22.548	64.863	32.145	3.0	9.21	87.3	81	104.3	3.4																				
1941 II.								32.262	1712	23.881	66.976	33.391		9.72	85.6	91	331.7	3.5																				
1941 III.								32.325	2901	24.727	68.886	34.123		8.44	90.6			3.7																				

Noch: Rumänien

Bulgarien

Zeit	Industrielle Erzeugung 1)					Güterverkehr d. Eisenbahnen		Außenhandel (Spezialhandel)					Staatsfinanzen		Nationalbank 1)					Spareinlagen 2)		Großhandelspreise 4)																			
	Verbrauchsgüter		Metallwarenind.		Erzeugung	Tonnenkilometer	Einnahmen	Gesamt	Ausfuhr			Handel mit Deutschland	Ordenliche	Gold und deckungsfähige Devisen	Sonstige Devisen (Netto)	Notenumlauf	Bankrate	Gesamte Kreditgewährung	Postsparkasse	Banken 3)	Gesamt	Agrarprodukte	Industrieerzeugnisse	Einfuhrwaren	Ausfuhrwaren																
	1927 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100					1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100															1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100	1928 = 100
	17	18	19	20					21	22	23															24	25	26	27	28	29	30	31	32	1	2	3	4	5	6	7
1929	117.3	104.3	104.0	120.1	402	385	2450	2412	267.1	133.5	157.7	595	667	1364	2095	4024	9.5	.	.	.	.	.	.	185.6	.	.	.	137.1	251.5												
1930	114.2	101.0	90.4	126.7	479	387	1920	2377	315.3	258.6	126.5	481	447	1420	937	3426	10.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	124.9	180.1													
1931	122.7	70.8	68.4	121.2	554	389	1313	1850	378.9	275.5	113.3	382	212	1492	587	3155	9.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106.5	149.7													
1932	96.0	52.7	68.7	155.2	613	365	1001	1394	414.6	202.9	67.1	335	174	1515	296	2695	8.6	.	.	.	.	.	.	108.2	.	.	105.1	116.1													
1933	118.4	69.5	79.2	177.5	616	376	487	979	1181	466.6	143.6	49.3	182	1522	124	2679	8.0	11.021	.	.	.	.	.	97.2	.	.	104.8	97.5													
1934	147.7	104.3	108.4	203.3	706	421	507	1101	1138	518.5	72.0	68.2	171	1522	109.01	1878	7.0	10.901	1878	.	.	.	99.0	97.5	100.0	102.8	93.0														
1935	145.3	131.7	136.0	171.2	700	440	490	904	1396	518.5	90.9	66.9	215	1491	310	2251	6.6	10.939	2114	10.125	101.0	102.6	100.0	97.2	107.0	107.0	97.2	107.0													
1936	154.7	141.6	137.3	188.8	714	456	556	1053	1809	518.9	162.7	76.0	381	1534	472	2418	6.0	11.245	2377	10.595	102.3	107.4	96.8	97.7	107.6	116.0	97.7	116.0													
1937	161.2	162.8	140.7	204.3	596	481	668	1690	2631	430.7	176.6	83.3	488	1814	407	2618	6.0	12.544	2664	11.417	115.4	123.4	104.7	115.4	135.6	115.4	135.6														
1938	156.4	182.7	147.6	174.8	550	483	684	1564	1794	344.1	109.9	66.7	576	1977	765	2628	6.0	13.256	3075	12.427	119.6	134.1	104.0	106.8	161.2	106.8	161.2														
1939	158.8	176.4	163.6	161.1	520	503	630	1908	2234	318.9	158.0	59.8	750	2740	2522	2006	980	3489	6.0	15.164	3258	13.287	121.7	140.4	100.2	108.4	178.7														
1940 I.	143.6	150.6	131.4	162.3	515	433	529	1850	2800	301.2	127.6	33.7		2835	1782	3988	6.0	16.471	3681	12.5	141.9	163.9	119.6	174.8	174.8	174.8															
1940 II.	142.5	158.2	145.1	151.2	489	456	569	2079	2366	147.1	97.6	35.6		2953	2974	3718	6.0	16.204	3724	14.575	120.2	142.5	104.7	123.7	175.4	175.4															
1940 III.	156.8	163.8	134.2	149.3	521	495	666	2585	3648	283.6	140.1	40.2		4771	3580	3917	6.0	16.459	3759	12.8	143.7	107.1	128.4	177.8	177.8																
1940 IV.	147.1	158.9	130.4	162.9	502	471	687	1903	3639	230.5	190.9	46.6		2635	1434	4526	6.0	17.184	3741	12.8	142.5	107.6	132.8	174.6	174.6																
1940 V.	150.2	160.2	132.9	150.3	519	490	811	1422	5131	426.2	171.4	62.7		3022	1683	4510	6.0	17.448	3738	14.179	130.4	143.8	108.0	145.1	174.9																
1940 VI.	152.3	168.2	141.2	148.2	499	453	628	2571	2917	206.9	91.																														

